

Proseminar „Sozialkapital in der Demokratie“ (103008)

FS 2013 | Montag, 14.15 – 15.45 Uhr

Unitobler, Raum: F 006

Dozentin: Kathrin Ackermann, M.A.

Ziel und Aufbau der Veranstaltung

Neben dem physischen Kapital und dem Humankapital existiert in den Sozialwissenschaften die Idee, dass sozialen Beziehungen ein Wert zukommt. Unter der Begrifflichkeit „Sozialkapital“ hat sich insbesondere in der Politikwissenschaft und der Soziologie eine lebhaft diskutierte Anschauung entwickelt. Das Proseminar bietet eine Einführung in diesen Forschungszweig. In einem ersten Schritt werden zunächst die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des Sozialkapitals behandelt. Im Anschluss daran werden zentrale Forschungsarbeiten zum Thema auf Individual- und Aggregatebene diskutiert. Ziel des Proseminars ist das Verfassen einer schriftlichen Abschlussarbeit zum Thema unter Verwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Leistungsnachweis und Bewertung

Anwesenheit (Grundvoraussetzung)

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme notwendig. Dreimaliges entschuldigtes Fehlen ist erlaubt. Studierenden, die häufiger oder unentschuldig fehlen, wird kein Leistungsnachweis erteilt. Die Dozentin kann in begründeten Fällen Ausnahmen gewähren.

Aktive Teilnahme und Diskussionsfragen/Kommentare (20 % der Gesamtnote)

Zu 5 der 8 inhaltlichen Sitzungen (25. Februar – 29. April 2013; Ausnahme: 18. März 2013) sind Diskussionsfragen oder Kommentare zur Pflichtlektüre einzusenden. Dies setzt voraus, dass die zugrunde liegende Pflichtliteratur gelesen wurde. Die Beiträge sind über ILIAS (Ordner: Diskussionsfragen) einzureichen. Deadline ist Freitag, 15 Uhr, vor der jeweiligen Sitzung. Zu welchen Sitzungen etwas eingereicht wird, können die Studierenden frei entscheiden.

Referat (30 % der Gesamtnote)

Jeder Teilnehmer/ Jede Teilnehmerin muss ein Referat vorbereiten. Ziel des Referats ist die Vorstellung des jeweiligen Themas unter Einbezug der Pflicht- und Zusatzlektüre (Zusatzlektüre ist mit *** gekennzeichnet). Im Mittelpunkt des Referates soll die Pflichtlektüre stehen; die Zusatzlektüre dient als Hintergrundinformation und kann – wo es sinnvoll erscheint – in das Referat einfließen. Übersteigt die Teilnehmerzahl die Anzahl der Referate können Referate auch in Zweiergruppen vorbereitet werden, wobei jeder Teilnehmer/ jede Teilnehmerin etwas präsentieren muss. Die Dauer eines Referates sollte bei 20-25 Minuten liegen und es sollte ein kurzes Handout bereit gestellt werden (max. 2 Seiten). Die Folien zum Referat sind bis Freitag, 15 Uhr, vor der jeweiligen Sitzung per E-Mail an die Dozentin zu schicken.

Schriftliche Arbeit (50% der Gesamtnote)

Eine schriftliche Arbeit zum Themenbereich des Proseminars ist in Zweiergruppen zu verfassen. Sie sollte 3000 Wörter (+/- 10 %) umfassen, was ungefähr 10 Seiten entspricht. Details zu den formalen Vorgaben werden in der Sitzung „Kurzeinführung wissenschaftliches Arbeiten“ (18. März 2013) erläutert. Zum Abschluss des Seminars gibt es zwei Termine mit Einzelbesprechungen, bei denen die Arbeitsgruppen ihre schriftlichen Arbeiten mit der Dozentin besprechen. Für die erste Besprechung ist bis zum Freitag, 3. Mai 2013 (15 Uhr) per E-Mail eine Fragestellung an die Dozentin zu schicken. Im Anschluss an die erste Besprechung arbeiten die Arbeitsgruppen ein kurzes Exposé zu ihrer schriftlichen Arbeit aus (max. 2 Seiten). Dies muss bis zum Freitag, 10. Mai 2013 (15 Uhr) per Mail an die Dozentin geschickt werden und dient als Diskussionsgrundlage für die zweite Besprechung. Die schriftliche Arbeit ist bis zum Montag, 2. September 2013, 24 Uhr im PDF-Format per E-Mail an die Dozentin zu schicken. Eine ausgedruckte Version der elektronischen Fassung ist spätestens am darauffolgenden Tag im Büro der Dozentin abzugeben (Büronummer wird nach Umzug ins vonRoll-Areal bekannt gegeben). Der Abgabetermin für die schriftliche Arbeit ist verbindlich. Pro Tag verspäteter Abgabe erfolgt ein Abzug von 0.5 von der Note der schriftlichen Arbeit.

Hinweis zur Anmeldung auf ePUB

Die Anmeldung auf ePUB ist verbindlich. Alle Studierenden, die auf ePUB für das Proseminar angemeldet sind, werden bewertet. Die Anmeldung ist vom 14. April bis 31. Mai 2013 möglich.

Hinweis zum Umzug der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek

Aufgrund des Umzugs in vonRoll-Areal sind die Bestände der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek vom 10. Juni bis 19. August 2013 nicht zugänglich. In dieser Zeit werden ausgeliehene Bücher nicht zurückgefordert.

Zuordnung

- Bachelor Politikwissenschaft: Major und alle Minor (4 ECTS)
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor (4 ECTS)

Kontakt

- E-Mail: kathrin.ackermann@ipw.unibe.ch
- Sprechstunde: nach Vereinbarung (Büro: Unitobler, S 222)

SEMINARPLAN

*** = Zusatzlektüre für Referate

1. Sitzung (18.02.2013) Einführung und Organisatorisches

2. Sitzung (25.02.2013) Theorie und Konzept I

Was ist Sozialkapital? (Referat 1)

Putnam, Robert D. und Kristin A. Goss. 2001. Einleitung. In *Gesellschaft und Gemeinsinn: Sozialkapital im internationalen Vergleich*. Hrsg. Robert D. Putnam, 15-43. Gütersloh: Verlag Stiftung Bertelsmann.

*** Kriesi, Hanspeter. 2007: Sozialkapital. Eine Einführung. In *Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen*. Hrsg. Axel Franzen und Markus Freitag, 23-46. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 47.

Sozialkapital bei Bourdieu (Referat 2)

Bourdieu, Pierre. 1983. Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In *Soziale Ungleichheiten*. Hrsg. Reinhard Kreckel, 183-198. Göttingen: Schwartz & Co.

*** Field, John. 2008. *Social Capital*. New York: Routledge, S. 13-47 (Kapitel 1 – From metaphor to concept).

3. Sitzung (04.03.2013) Theorie und Konzept II

Sozialkapital bei Coleman (Referat 3)

Coleman, James S. 1991: *Grundlagen der Sozialtheorie*. Band 1: Handlungen und Handlungssysteme. München: Oldenbourg, S. 389-417 (Kapitel 12 – Soziales Kapital).

*** Field, John. 2008. *Social Capital*. New York: Routledge, S. 13-47 (Kapitel 1 – From metaphor to concept).

Sozialkapital bei Putnam (Referat 4)

Putnam, Robert D. 1995. Bowling Alone: America's Declining Social Capital. *Journal of Democracy* 6, 65-78.

*** Field, John. 2008. *Social Capital*. New York: Routledge, S. 13-47 (Kapitel 1 – From metaphor to concept).

4. Sitzung (11.03.2013)

Dimensionen von Sozialkapital und ihre Messung I

Dimensionen von Sozialkapital und ihre Messung – Einführung (Referat 5)

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2007. Sozialkapital: Konzeptualisierungen und Messungen. In *Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen*. Hrsg. Axel Franzen und Markus Freitag, 66-90. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 47.

*** van Deth, Jan W. 2008. Measuring Social Capital. In *The Handbook of Social Capital*. Hrsg. Dario Castiglione, Jan W. van Deth und Guglielmo Wolleb, 150-176. Oxford: Oxford University Press.

Dimensionen von Sozialkapital und ihre Messung – praktische Anwendung (Referat 6)

Freitag, Markus und Richard Traunmüller 2008. Sozialkapitalwelten in Deutschland. Soziale Netzwerke, Vertrauen und Reziprozitätsnormen im subnationalen Vergleich. *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft* 2, 221-256

*** van Oorschot, Wim, Wil Arts und John Gelissen. 2006. Social Capital in Europe: Measurement and Social and Regional Distribution of a Multifaceted. *Acta Sociologica* 49, 149-167.

5. Sitzung (18.03.2013)

Messung II (Übung)/ Kurzeinführung wissenschaftliches Arbeiten

Universität Bern, Departement Sozialwissenschaften. 2010. Leitfaden für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten.

<http://www.sowi.unibe.ch/unibe/wiso/sowi/content/e6225/e6247/e6760/linkliste6761/WieschreibeineinwissenschaftlicheArbeitVersion1.4.pdf> (05.02.2013).

*** Plümper, Thomas. Effizient Schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten. München: Oldenbourg, S. 15-37 (Kapitel 2 – Vor dem Schreiben) und S. 79-110 (Kapitel 6 – Der Schreibprozess)

6. Sitzung (25.03.2013)

Individuelle Grundlagen von Sozialkapital

Individuelle Grundlagen von Vertrauen und sozialen Netzwerken (Referat 7)

Freitag, Markus. 2003. Beyond Tocqueville: The Origins of Social Capital in Switzerland. *European Sociological Review* 19, 217-232.

*** Halpern, David. 2005. *Social Capital*. Cambridge: Polity Press, S. 245-283 (Kapitel 8 – Causes).

Bildung und Sozialkapital (Referat 8)

Gesthuizen, Maurice, Tom van der Meer und Peer Scheepers. 2008. Education and Dimensions of Social Capital: Do Educational Effects Differ due to Educational Expansion and Social Security Expenditure? *European Sociological Review* 24, 617-632.

*** Huang, Jian, Henriëtte Maassen van den Brink und Wim Groot. 2009. A meta-analysis of the effect of education on social capital. *Economics of Education Review* 28, 454-464.

Osterpause (Sitzung am 01.04.2013 entfällt)

7. Sitzung (08.04.2013)

Institutionelle Grundlagen von Sozialkapital

Politische Institutionen und Sozialkapital (Referat 9)

Stolle, Dietlind und Bo Rothstein. 2007. Institutionelle Grundlagen des Sozialkapitals. In *Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen*. Hrsg. Axel Franzen und Markus Freitag, 113-140. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 47.

*** Freitag, Markus. 2006. Bowling the state back in: Political institutions and the creation of social capital. *European Journal of Political Research* 45, 123–152.

Wohlfahrtsstaatliche Institutionen und Sozialkapital (Referat 10)

Kumlin, Staffan und Bo Rothstein. 2005. Making and Breaking Social Capital – The Impact of Welfare-State Institutions. *Comparative Political Studies* 38, 339-365.

*** van Oorschot, Wim and Ellen Finsveen. 2009. The Welfare State and Social Capital Inequality. *European Societies* 11, 189-210.

8. Sitzung (15.04.2013)

Kulturelle Grundlagen von Sozialkapital

Religion und Sozialkapital (Referat 11)

Traunmüller, Richard. 2009. Religion und Sozialintegration Eine empirische Analyse der religiösen Grundlagen sozialen Kapitals. *Berliner Journal für Soziologie* 3, 435–468.

*** Putnam, Robert D. 2000. Bowling Alone. New York: Simon & Schuster, S. 65-79 (Kapitel 4 – Religious Participation).

Diversität und Sozialkapital (Referat 12)

Putnam, Robert D. 2007. E Pluribus Unum: Diversity and Community in the Twenty-first Century. *Scandinavian Political Studies* 30, 137-174.

*** Gundelach, Birte. 2013. In Diversity We Trust: The Positive Effect of Ethnic Diversity on Outgroup Trust. *Political Behavior*, Online first.

9. Sitzung (22.04.2013)

Wirkungen von Sozialkapital auf die Demokratie

Sozialkapital und Partizipation (Referat 13)

van der Meer, Tom W. G. und Erik J. van Ingen. 2009. Schools of democracy? Disentangling the relationship between civic participation and political action in 17 European countries. *European Journal of Political Research* 48, 281–308.

*** von Erlach, Emanuel. Politisierung in Vereinen. Eine empirische Studie zum Zusammenhang zwischen der Vereinsmitgliedschaft und der Teilnahme an politischen Diskussionen. *Swiss Political Science Review* 11, 27-59.

Sozialkapital und Demokratie (Referat 14)

Paxton, Pamela. 2002. Social Capital and Democracy: An Interdependent Relationship. *American Sociological Review* 67, 254-277.

*** Griesshaber, Nicolas und Benny Geys. 2012. Civic Engagement and Corruption in 20 European Democracies. *European Societies* 14, 57-81.

10. Sitzung (29.04.2013)

Wirkungen von Sozialkapital auf die Wirtschaft

Sozialkapital und Arbeitsmarkt (Referat 15)

Freitag, Markus und Antje Kirchner. 2011. Social Capital and Unemployment: A Macro-Quantitative Analysis of the European Regions. *Political Studies* 59, 389-410.

*** Granovetter, Mark S. 1973. The strength of weak ties. *The American Journal of Sociology* 78, 1360-1380.

Sozialkapital und wirtschaftliche Entwicklung (Referat 16)

Stadelmann-Steffen, Isabelle und Markus Freitag. 2007. Der ökonomische Wert sozialer Beziehungen. In *Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen*. Hrsg. Axel Franzen und Markus Freitag, 294-320. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 47.

*** Knack, Stephen und Philipp Keefer. 1997. Does social capital have an economic payoff? A cross-country investigation. *Quarterly Journal of Economics* 112, 1251-1288.

Einzelbesprechungen I (06.05.2013) – Unitobler, Raum S 222

Einsendung der Forschungsfrage bis Freitag, 03.05.2013 (15 Uhr).

Liste mit der Reihenfolge der Besprechungstermine wird auf ILIAS bereitgestellt und hängt vor Raum S 222 aus.

Einzelbesprechungen II (13.05.2013) – Unitobler, Raum S 222

Einsendung des Exposés bis Freitag, 10.05.2013 (15 Uhr).

Liste mit der Reihenfolge der Besprechungstermine wird auf ILIAS bereitgestellt und hängt vor Raum S 222 aus.

Pfingstmontag (Sitzung am 20.05.2013 entfällt)

11. Sitzung (27.05.2013)

Abschlusssitzung – Zusammenfassung und offene Fragen